

# 3. Vierteltakt. 2006

OÖ  
VOLKS  
LIED  
WERK

Vorwort, Rückschau,  
Vorschau:

Das Sammerlgut.  
Robert Führer.  
Zum Wandel der  
bäuerlichen Schnaps-  
produktion.  
Mundartliche Musik-  
termini. Gstanzl aus  
dem Hausruckviertel.  
30 Jahre Zipfer.  
Advent.

Helmuth Wittgutsch:

Der Blasmusikbestand  
des Josef Lugghofer.

Blücher, Peter:

wortklang 4.  
Landjugend präsen-  
tiert Karaoke-DVD.  
Verleihung Walter-  
Deutsch-Preis 2006.

Tiefgang-Präsentation.  
Steinhaus im Aufwind.  
Bilder von der Musi-  
kantenwoche.

Die Zeit der rauen  
Nächte in Österreich  
und Frankreich.

Donnerstag-Ländler.  
Hochzeits-Arien.  
Alle Jahr wurde Zeit.

Veranstaltungen  
Sonntag.

Thema:  
HausRuckViertel



# Gstanzl aus dem Hausruckviertel

gesungen und aufgezeichnet von Franziska Gruber aus Ungenach

Die vom Oberösterreichischen Volksliedwerk und vom Adalbert-Stifter-Institut in den letzten Jahren im Hausruckviertel durchgeführten Feldforschungen und die daraus resultierende Publikation

„TIEFGANG. Sprache und Musik“<sup>1</sup> haben in der Region bereits positive Spuren hinterlassen. Unter anderen lieferte dazu die 2004 interviewte Gewährsperson Franziska Gruber aus Pohnedt (Ungenach) umfangreiches Liedmaterial. Etliche Gstanzl von ihr wurden bereits in einer der vergangenen Nummern dieser Zeitschrift abgedruckt.<sup>2</sup> Vor wenigen Wochen erhielt das Oberösterreichische Volksliedwerk Post von Frau Gruber. Sie meinte, „ihr seien noch einige Gstanzl eingefallen“. Die uns so übermittelten handschriftlichen Aufzeichnungen enthalten erneut über 80 Vierzeiler, die nun bereits dem Archiv eingegliedert wurden. Da unsere Leserschaft auf die zuletzt publizierten Gstanzl äußerst positiv reagierte, sollen auch nun wieder Auszüge aus dem Schatz von Frau Gruber abgedruckt werden. Bei der Wiedergabe der Texte wurde die Schreibweise von Franziska Gruber großteils beibehalten. Nur gelegentlich wurde, der besseren Lesbarkeit halber, minimal eingegriffen.

(Die Redaktion)

Franziska Gruber (links) und Marianne Hemetsberger (rechts) beim Singen ihrer Gstanzl. Foto: Herbert Gattringer

<sup>1</sup> Vgl. dazu die Vorstellung des Bandes in diesem Vierteltakt.

<sup>2</sup> Vgl.: 100 (einhundert) Vierzeiler aus dem Bezirk Vöcklabruck, in: 1. Vierteltakt 2006, S. 2.6–2.10. Dort siehe auch biographische Daten zu Franziska Gruber.

1. Mir sand halt die Altn,  
habns Gsicht voller Faltn,  
am Kopf die graun Hoar,  
itzt hans da, die schön Jahr.
2. Wie sie mei Diandl  
beim tanzen schön draht,  
dahoam bei da Arbeit,  
da gehts so schön stad.
3. Der Herrgott im Himmi  
muaß selber lachen,  
was d' Leut auf der Welt  
fürn Specktacl machen.
4. Wer hat den das Singa  
und Alman aufbracht,  
weils gar so schön singan  
und alman auf d' Nacht.
5. 's Diandl is sauba  
von Fuaß bis zum Kopf  
und übern Hals hatts a Knöbal,  
des nennt ma an Kropf.
6. Scheint da Herr Mond  
so schön übers Dachi.  
Wann sinnst koana kimmt,  
kimmt der Nachbars Klachi.
7. In Himml hats a Weda,  
aber donnern tuats net.  
Bua, steig eine beim Fensta,  
aber rumpln derfst net.
8. Wanns a so regnan tuat,  
is' Grasn nôt guat,  
wern d' Menscher waschnaß  
bis auhn Arsch.
9. Znagst übern Acker  
rennt der Hirsch in Wald zua.  
Bist du a nôt mei Dirndl,  
und i a nôt dei Bua.
10. Hoab die a weng zuawa,  
du schwarzaugeate Moam,  
wer weiß, wenn wir wieder  
ein mal zuawa kommen toan.
11. A gscheckerts Paar Ochsen  
und a schneeweiße Kuah,  
des gibt mir mein Vater,  
wenn i heiraten tua.
12. 's Diandl hat Zahnderl  
so weiß wie der Schnee.  
Und alle sind eingesetzt,  
drum toans ihr nôt weh.
13. Mei Diandl hoaßt Res,  
wann is anschau, schauts bös,  
wann is angreif, dann schreits.  
Mit der Res is a Kreuz.
14. Lustig is' Buama Leb'n  
i tauschk mit koan Mann,  
wann mi 's Diandl nimmer gfreit,  
steh i auf und geh hoam.
15. Steh i auf und geh hoam,  
und sags meiner Muata,  
dass mi 's Diandl nimma mag,  
dös schiarche Luada.



16. Da Vater hat 's Haus verkauft  
und die Kuh a,  
jetzt gehts übern Geisbock her,  
Allelujah.
17. Als 's Diandl no jung is gwen,  
hats koan Soldaten mögn  
und jetzt als a alter Scherbn,  
hätt sies kreuz gern.
18. Sepperl steh grad,  
bist a fescher Soldat,  
bis a fescher Offizier,  
bei der Klo-Häusl Tür.
19. D' Menscher vo Züpf-Zell  
sand alleweil kreuzfidel,  
si machen an Buaman auf,  
den andern Tag schlafens drauf.
20. Am Sonntag, wannst in d' Kirchen gehst  
und a weng umma stehst,  
da reißts de Mäula auf,  
des is a Graus.
21. Gestern drei Wochen,  
habns an Teufel abgestochen.  
Und heut 14 Tag,  
gibts as Fleisch, wer was mag.
22. Unsa alte Oma  
hat an gspäßigen Gang.  
Mit oan Fuaß mahts Gras,  
und mit dem andern heigts zamm.
23. Drobn am Bergal,  
da is a Kapelln,  
da siag i mei Freundin,  
tuat Erdäpfl stehl'n.
24. Hab di na zuwa,  
du Wutzal, du kloans,  
zwegen da Liab hama gheirat,  
aba Geld hama koans.
25. A Automobil  
is a Automobil,  
es bleibt a glei stehn,  
wenn ma weiterfahn will.
26. Wanns boarischs Bier regnen tuat  
und Bratwürstl schneibt,  
dann bitt ma an Hergott,  
dass' Wetter so bleibt.
27. Mei Schwester spielt Zither,  
mei Bruder Klarinett,  
da Vater haut d' Mutter,  
des is a Quartett.
28. 's Diandl hat an Buam vasteckt,  
hintan Kasten,  
und a weng hat er noch führa gschaut  
mit da Fotzen.
29. Is denn nöt schad um mi,  
dass i verheirat bi,  
dass i a Weiberl hoa  
und bin a Moa.
30. Dass i a Weiberl hoa  
und bin a Moa,  
des kennen d' Leut  
in der Hosen schau'n au.
31. Wann i in Hochzeit geh,  
denk i erst dran:  
Vater, gib mir a Geld,  
dass i lustig sein kann.
32. Auf Schwana<sup>3</sup> bi i ganga,  
af Schwana bi i gfa'n  
und af Schwana geh i nimma,  
weil i eingesperrt bin wordn.
33. Wannst a mal außer kimmst,  
du eingesperrter Bua,  
aft kehrst bei mein Schlaffenster  
a einmal zua.
34. Neuneinhalb Monat  
sind dreiviertel Jahr,  
dann kommt der Bua führa  
mit die aufkraußten Haar.
35. Gestern und heut,  
hat d' Sonn so schön gscheint.  
Hat nie so schön gscheint,  
wie gestern und heut.

<sup>3</sup> Schwana= Schwanenstadt

## 30 Jahre Zipfer Advent „Es wird scho glei dumpa“



Unter den vielen vorweihnachtlichen Veranstaltungen, die dem schöpferischen Wirken Tobi Reisers d. Ä. folgten, nimmt der „Zipfer Advent“, der heuer zum 30. Mal im Linzer Brucknerhaus stattfindet, eine Sonderstellung ein: durch das gleichbleibend hohe musikalische Niveau, durch die Einbeziehung von Sängern und Musikanten aus dem gesamten Alpenland und durch den stets erlebbaren Bezug zu den biblischen Wurzeln. 1968 wurde August „Gustl“ Eisl, aus Strobl am Wolfgangsee gebürtig, von der Brauerei Zipf mit der Durchführung einer musikalischen Weihnachtsfeier für die Kinder der Mitarbeiter beauftragt. Ab 1973 veranstaltete er für den Musikverein der Brauerei Zipf gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Volksbildungswerk (später Institut

Von Willi  
Sauberer

Zipfer Advent im Jahre 2005.

Foto: Markus Köpf